

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 45

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 5. Februar 1914.

Wochenspruch: Wie wir's gelingen? — Cilltes Fragen!
Der Menschheit frommt's: statt fragen, wagen!

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 30. Januar 1914 für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Buchdruckerlei Bericht-

haus für den Abbruch und Wiederaufbau des Hauses Bers-Nr. 224 Münsterstraße 2, Zürich 1; Genossenschaft zum Grenzstein für sechs Mehrfamilienhäuser Höggerstraße 132, 134, 136, 138, 140 und 142, Zürich 6. — Für vier Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Telephongebäude Zürich-Selnau. Schon im Dezember 1909 und im Juli 1912 hat die Bundesversammlung den Ankauf des Bauplatzes für ein Telephongebäude an der Brandschenkestraße in Zürich-Selnau, sowie den Kredit für die Erweiterung des Platzes genehmigt. Heute handelt es sich um die Erstellung des genannten Gebäudes, das neben einer Lokal- auch die interurbane Zentrale aufnehmen und außerdem im Erdgeschoß die wichtige Postfiliale Zürich-Selnau beherbergen soll. Die baldige Erstellung ist im Hinblick auf die jetzigen ungünstigen Mietverhältnisse dringend geboten. Der Gesamtkosten-Voranschlag stellt sich auf 910.000 Franken; der Gesamtkubinhalt des Gebäudes beträgt 21,915 m³; es ergibt sich somit ein Einheits-

preis von 41,52 Franken für den Kubikmeter. Für die beiden an den öffentlichen Straßen gelegenen Fassaden, welche eine Gesamtlänge von achtzig Meter haben, ist eine dem Charakter des Gebäudes entsprechende, würdige, jedoch einfache Architektur, mit Verwendung von Kunststein, vorgesehen, während die Hoffassaden in billigerem Material und ohne architektonischen Aufwand geplant sind. Der Kredit ist von der Bundesversammlung (National- und Ständerat) einstimmig bewilligt worden.

Neues Telephongebäude an der Hottingerstraße in Zürich. Garren für die neue Telephonzentrale links der Limmat die soeben vollendeten Baupläne nach der Genehmigung durch die Bundesversammlung, so ist das Telephongebäude rechts der Limmat an der Hottingerstraße beim Pfauen im Rohbau bereits vollendet. Das recht einfach gehaltene, von der Firma Gull & Geiger erstellte „Telephonhaus“ nimmt sich in seinem Äußeren als das moderne Amtsgebäude aus, wie es sich in ein offen behautes Quartier recht gut einfügt.

Stadtzürcherische Straßenbahnbauten. Im Großen Stadtrat referierte namens der Kommission Herr Dr. Bertschinger über eine Verlegung der Straßenbahn von der Werb- in die Birmsdorferstraße. 1914 soll die verkehrreiche Werbstraße einen Belag aus Steinpflaster erhalten. Dies sieht voraus, daß die Straßenbahngeleise einen neuen solidern Unterbau erhalten und daß die Stöße der Schienen verschweißt werden. Die Kosten würden sich auf 52,500 Franken

stellen. Da die Korrektur der Werkstraße für die Straßenbahn in kurzer Zeit wieder erhebliche Ausgaben bedingen wird, und aus verkehrspolizeilichen Gründen gelangt man zum Projekte, die Linien 3 und 5 in die Birmenödorferstraße zu verlegen. Die Kosten stellen sich auf 50,000 Franken. Die Verlegung führt eine wesentliche Ersparnis bei der Erneuerung der Weichenanlage Siblbrücke herbei; die Kosten einer Erneuerung der bisherigen Anlage betragen 86,000 Franken; die Ausgaben für die Erneuerung der durch die Auflaffung des Geleises in die Werkstraße vereinfachten Anlage werden sich nur mehr auf 41,000 Franken belaufen. Ohne Widerspruch genehmigte der Rat diesen Antrag der Kommission und ermächtigt den Stadtrat, die Straßenbahnlinie in der Werkstraße (Strecke Siblbrücke bis Birmenödorferstraße) eingehen zu lassen und dafür in die Birmenödorferstraße (Strecke Badenerstraße bis Webergasse) ein doppelspuriges Straßenbahngleise im Nettokostenbetrage von 50,000 Franken einzulegen. Die Pläne und der Kostenvoranschlag wurden genehmigt.

Die Erstellung einer Zugscheibenanlage und eines Schützenhauses in Pfungen (Zürich) im Kostenvoranschlag von 8000 Franken wurde von der Gemeindeversammlung beschlossen. Von dieser Summe übernimmt die Gemeinde 6000 Franken und der Schützenverein den Rest.

Bauliches aus Rüslikon (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung genehmigte die Voranschläge und den Verkauf eines Stückes Land, den Ausbau der Turnhalle und die Erweiterung des Leitungsknezes.

Magazingebäude der eidgen. Telegraphen- und Telephonverwaltung. Die Materialien, die zum weitestgrößten Teil in gemieteten Lokalitäten untergebracht sind, mußten im Laufe der Jahre wiederholt und mit großen Kosten disloziert werden; um diesen unsicheren Verhältnissen ein Ende zu machen, wurde die Erstellung eigener Magazine projektiert und im Jahre 1908 auch ein Bauplatz bei der alten Station Ostermundigen zum Preise von Fr. 98,000 erworben. Der Bundesrat verlangt nun von den eidgen. Räten die Bewilligung eines Kredites von Fr. 520,000 für die Erstellung der nötigen Bauten.

Zur Errichtung einer Kinder-Bewahranstalt in Langenthal (Bern) hat sich vor etlicher Zeit ein Initiativkomitee gebildet, das nun die Einwohnerschaft Langenthals zum Beitritt in den neugegründeten „Krippenverein Langenthal“ ladet. Die schon lange bestehende Kleinkinderschule soll nun reorganisiert und mit der Bewahranstalt vereint werden. Die Kosten für Bau und Möblierung des beiden Zwecken dienenden Gebäudes werden auf 50,000 Franken veranschlagt.

Seestrandwegbauten in Spiez (Bern). Auf nächsten Frühling dürfte die Seestrandpromenade zur Ausführung kommen, indem auch der letzte hindernde Punkt, die Landerwerbung zur Durchlassung, auf dem Wege der Expropriation der Erledigung entgegensteht. Bereits haben die Experten ihres Auftrages gewaltet. Dem Jahre 1914 soll es beschieden sein, das allgemeine Verlangen nach dem Seestrandpromenadenweg zu erfüllen. Die Ausführung, deren Kosten sich auf zirka 25,000 Fr. stellen, ist nach ihrer finanziellen Seite geregelt, indem sich Private und Gemeinde in die Opfer ungefähr je zur Hälfte teilen.

Schulhausbaufrage in Altorf (Uri). Im Bericht des Einwohnergemeinderates und Schulrates, der im Druck an die Bürgerschaft gelangt ist, wird der nächsten Gemeindeversammlung, die am 8. Februar stattfinden soll, die Wahl des erstprämiierten Projektes,

Kaiser & Bracher, im Kostenvoranschlag von Fr. 175,000, eventuell des zweitprämiierten Projektes, Theiler & Helber, im Voranschlag von Fr. 185,000 und zur Deckung der Gesamtkosten von Fr. 225,000 die Erhöhung der Gemeindesteuer um 1‰ empfohlen.

Muotakorrektur im Kanton Schwyz. Das vom Oberbauinspektorat genehmigte Bauprogramm für 1914 an der Muota sieht eine Ausgabe von 63,000 Fr. vor.

Kirchenbauprojekt Siebnen (Schwyz). Die neue Kirche soll gegenüber dem Schulhaus erstellt werden. Der Kirchenbauverein genehmigte eine Abtretungsurkunde, wonach genannter Verein an das bischöfliche Ordinariat in Chur den Baufonds von etwas über 100,000 Franken, sowie den Bauplatz abtritt. Dafür soll sich das bischöfliche Ordinariat verpflichten, eine der Ortschaft entsprechend große Kirche in moderner Bauart samt Pfarrhaus fertig zu erstellen und für die Zukunft zu unterhalten. Mit dem Bau muß nächstes Jahr begonnen werden.

Schützenstandbaute in Wisen (Solothurn). Die Einwohner- und Bürgergemeindeversammlung genehmigte einen Vertrag mit Gebrüder Christ, Sennhof, betreffend Errichtung einer Schießanlage. Die Gemeinde Wisen wird nun in kurzer Zeit eine Schießanlage erhalten, die modernen Anforderungen zu genügen vermag.

Mit dem Bau eines Amtshauses in Brettenbach (Solothurn) soll, wie man vernimmt, Ernst gemacht werden. Gegenwärtig finden Unterhandlungen zur Erwerbung eines Bauplatzes statt, die die Bevölkerung stark interessieren. Man ist der Meinung, daß in dieser Frage auch die Interessen des Ortes billig berücksichtigt werden sollen. Wenn auch diese Meinungen stark von einander abweichen, ist doch der weitaus größte Teil der Einwohnerschaft darin einig, daß das Amtshaus nicht außerhalb des Dorfes gebaut werden sollte, weil hierdurch das Dorfbild nicht verschönert, der Verkehr aber geschädigt werden könnte.

Die Gesamtausgaben für den neuen Bundesbahnhof in Basel betragen 19,748,612 Franken.

Bauwesen in der Gemeinde Rorschach. (Korr.) In der letzten Sitzung des Großen Gemeinderates wurde ein Kredit von Fr. 5000 bewilligt für eine neue Bedürfnisanstalt an der Signalstraße. Mehrere andere Projekte für solche Anstalten wurden vorläufig zurückgestellt. In der Washingtonstraße soll eine neue Gaszuleitung, 75 mm, eingelegt werden. Der Kredit wurde bewilligt.

Bauliches aus Rheineck (St. Gallen). Die politische Bürgerversammlung genehmigte einstimmig die Anträge des Gemeinderates über Verlängerung und Erhöhung des Lagerplatzes im Fahr und Erhöhung des unteren Teiles des Lagerplatzes am Freibach, im Voranschlag von zusammen 10,000 Franken, sowie den Einbau von drei Gefängniszellen im Rathaus und Erstellung einer Heizungsanlage im Dachstock desselben im Voranschlag von 4200 Franken.

Bauliches aus Davos (Graubünden). Neue Bauprojekte tauchen wieder auf. Das Rathaus Davos-Platz plant einen großen Innen-Umbau und die Buchdruckerei Davos will das alte Gebäude durch eine massive Hochbaute ersetzen.

Ein Schlachthaus in Wettingen (Aargau) wollen die Viehbesitzer resp. die Viehverficherung erstellen.

Hafenanlage-Projekt Kreuzlingen (Thurgau). Im Rathaus fand eine Versammlung der eingeladenen Gemeindebehörden von Kreuzlingen, Emmishofen, Tägerwilen und Gottlieben und Interessenten des Ostschweizerischen Schiffsahrvereins statt, an welcher Ingenieur

Sommer aus St. Gallen in eingehender und leicht verständlicher Weise über eine Kreuzlinger Hafenanlage referierte. Dabei legte er Pläne und Skizzen von drei Projekten vor, nämlich Hafenanlage in Tägerwilen-Gottlieben, im Tägermoos und am See. Der Jahresverkehr einer solchen Hafenanlage wird auf 250,000 t per Jahr berechnet und es sind die Baukosten bei voller Ausrüstung berechnet für das Projekt in Tägerwilen-Gottlieben auf 990,000 Fr., für die Anlage im Tägermoos auf 2,26 Mill. Fr. und für das dritte Projekt am See auf 890,000 Fr. Für Industrie und Verkehr am wertvollsten wäre das zentral gelegene Projekt im Tägermoos. Im Anschluß fand eine lebhafte Diskussion statt, wobei verschiedene Botanten ihrer Ansicht zu den verschiedenen Projekten Ausdruck verliehen. Vorläufig handelt es sich darum, das vorzuziehende Projekt für die Landesausstellung in Bern auszuarbeiten. Erst wenn die Pläne einmal endgültig bereinigt sind und man weiß, was man will, wird man an die Frage der Finanzierung herantreten.

Schmalspurbahn Sitten—Lenk. Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung einen Beschlussewurf zur Abänderung der Konzession der Schmalspurbahn Sitten—Lenk über den Rawyl-Paß, wonach die Konzessionäre ermächtigt werden, die Linie in zwei Sektionen: Sitten—Ayent und Ayent—Montana—Rawyl—Lenk, zu erstellen.

Bauliches aus Lausanne. Der Gemeinderat von Lausanne verlangt einen Kredit von 335,000 Franken für den Bau von Arbeiterhäusern.

Verschiedenes.

† **Gärtnermeister Jakob Müller in Langenbrud** (Baselland) starb am 26. Jan. im Alter von 67 Jahren. Er war ein Mann, der es verdient hat, daß seiner öffentlich gedacht wird. Jakob Müller, Gärtner, ging aus bescheidenen Verhältnissen hervor und war in jungen Jahren die Stütze seiner betagten Eltern. Während vierzig Jahren half er den Vidergarten bauen und schmücken und mancher Kenner seltener Pflanzen ist ihm zuliebe nach dem Fessengarten gepilgert. Große Verdienste erwarb er sich durch das Anlegen von schönen Wald- und Spazierwegen in der Nachbarschaft und durch seine Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs. Auch die Anlagen der baslerischen Gutsbesitzer waren seiner kundigen Hand anvertraut.

Technikum in Winterthur. Mit Frühjahr 1914 geht der jetzige erste, vom Bunde subventionierte, einjährige Gewerbelehrekurs zu Ende. Bei genügender Anmeldung von Lehrern mit Primar- und Sekundarlehrerpatent und diplomierten Technikern wird mit 20. April ein zweiter Bildungskurs beginnen.

Das Baugefeg für die Stadt Luzern ist vom Regierungsrat nach unbenützt abgelaufener Referendumsfrist in Kraft erklärt worden.

94,675 Einwohner zählt die Bundesstadt auf Ende Dezember 1913; die Bevölkerung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3852 Personen vermehrt.

Hufschmiede. Der Direktor der Landwirtschaft des Kantons Bern, Herr Dr. C. Moser, publiziert folgende offizielle Liste der im Jahre 1913 patentierten Hufschmiede: Aebi Hans von Wynigen, Althaus Franz von Rüderswil, Ballif Otto von Twann, Bangertter Friedrich von Wengi b. Büren, Beeri Karl von Rüeggisberg, Benz Jakob von Marbach (St. Gallen), Born Fritz von Hannwil, Bürki Johann von Stalden, Eggimann

Ernst von Grismil, Fankhauser Alfred von Trub, Fehr Rastian von Sargans (St. Gallen), Frei Fritz von Birr (Aargau), Gottler Fritz von Arni bei Biglen, Hammerli Alfred von Brüttelen, Hegglin Paul von Menzingen (Zug), Kräuchi Jakob von Bärswil, Löffel Hans von Worben, Minder Johann von Auswil, Mühlheim Emil von Scheuren, Nyffenegger Gottfried von Huttwil, Oz Ferdinand von Oberbalm, Peter Hans von Gontenschwil (Aargau), Portner Rud. von Wattenwil, Rätz Arnold von Leuzigen, Rippstein Richard von Kienberg (Solothurn), Roffel Leopold von Préles, Rothen Rud. von Guggisberg, Schmutz Ernst von Zimmerwald, Schori Gottfried von Seedorf, Schweizer Rudolf von Lützelsflüh, Sterchi Jakob von Lützelsflüh, Stöcker Rud. von Büren an der Aare, Studer Oskar von Niederried, Urfer Adolf von Thierachern, Wanner Adolf von Eckhofen.

Gaswert Horgen (Zürichsee). Laut der 13. Rechnung wurden ausgegeben:

Für Bauten 447 Fr. (Vorjahr 21,985 Fr.), Erweiterung des Rohrnetzes 5551 Fr. (6758 Fr.), für Gasmesser 5257 Fr. (4122 Fr.). Der Gasverbrauch stieg auf 460,000 m³ (416,000) oder um 9,52% in Bezügen von 2—8310 per m³. Die Gasausbeute aus den 1,4 Mill. Kilo Kohlen fiel prozentual etwas günstiger aus letztes Jahr. Die Nebenprodukte Koks und Teer fanden reißenden Absatz und ergaben einen um ca. 34% höhern Ertrag. Wie bereits gemeldet, ist über eine 4³/₈%ige Verzinsung hinaus, ein Reinertrag von 32,000 Fr. erzielt worden, von welchem 19,200 dem Amortisationskonto, 12,800 dem Gemeindegut überwiesen wurden.

Eine der Rechnung beigelegte graphische Darstellung läßt die auf solider Basis beruhende gleichmäßige und stetige Entwicklung des Gaswerkes erkennen. Der Gasverbrauch stieg von 54,000 auf 460,000 m³, im Mittel um 33833 m³ per Jahr.

Das bei seiner Gründung hart angefochtene Werk hat sich bereits zu einem für den Gemeindehaushalt recht vorteilhaften Unternehmen entwickelt.

Società per l'Acqua Potabile in Gordola Tenero (Tessin). Für 1913 (erstes Geschäftsjahr) bringt dieses Unternehmen eine Dividende von 3% zur Ausrichtung.

Sprengstoff „Aldorf“ in der Land- und Forstwirtschaft. (Eingef.) Wie wir vernehmen, fand in Ragaz Sonntag den 1. Februar ein Vortrag über obiges Thema statt mit anschließenden praktischen Demonstrationen an geeigneten Objekten. Das Auscoden von Wurzelstöcken, das Ausheben von ganzen Bäumen, das Ausheben von Baumgruben zum Pflanzen von Bäumen und das Zertrümmern von Steinblöcken und Findlingen mit Hilfe von Sprengstoff wurde praktisch vorgeführt. Die Sprengversuche wurden mit dem von der „Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A. G.“ in Dottikon (Aargau) hergestellten Sicherheits-Sprengstoff „Aldorf“ ausgeführt und überzeugten die Anwesenden von der großen Kraft und Brisanz dieses Sprengstoffes, der in der Bodenkultur eine große Rolle zu spielen berufen sein wird.

Ca. 150 Interessenten, Land- und Forstwirte, wohnten der Veranstaltung bei und brachten derselben großes Interesse entgegen.

Literatur.

Wohlfahrt und Wirtschaft. Stimmen aus Produktion und Konsumtion, Gesundheits- und Wirtschaftslehre im Bunde für Sicherung, Läuterung und Regelung des Volksbedarfs. Monatschrift. Herausgeber: Benno